



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 238395

Kl. 34 a, 13/20

Ausgegeben am 10. Feber 1965

SCHMIDT & CO. K. G.
IN SCHWELM (DEUTSCHLAND)

Grillapparat

Angemeldet am 22. November 1963 (A 9383/63); Priorität der Anmeldung in Deutschland vom 13. Feber 1963 (Sch 32772 X/34 I) beansprucht.
Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1964.

Es sind an sich elektrisch betriebene, kastenförmige Grillapparate bekannt, die eine nach unten ausklappbare Vorderwand und eine Lagerung für drehbare und herausnehmbare Grillspieße besitzen.

Eine Seitenwand eines solchen Grillapparates besaß ein nach der Vorderwand zu offenes Maul, welches das eine Lager für den Grillspieß aufwies und in welches der mit einem Griff versehene Grillspieß von vorne her eingeführt wurde.

Ganz abgesehen davon, daß diese geschlitzte Seitenwand natürlich ganz erhebliche Wärmeverluste mit sich brachte, stört auch der aus der Seitenwand vorstehende Grillspießgriff.

Die Erfindung erstreckt sich nun darauf, diese Unterbrechung der Seitenwand und das Vorstehen des Griffes zu beseitigen, u. zw. erfindungsgemäß dadurch, daß die ausklappbare Vorderwand die Lager für den Grillspieß trägt.

Wenn der Grillvorgang beendet ist, klappt man die Vorderwand aus und gleichzeitig mit diesem Ausklappen erfolgt auch ein Ausklappen des Grillspießes, der dann vollkommen frei liegt. Man kann den Grillspieß aber auch während des Grillvorganges mit der Vorderwand aus dem Kasten nach vorne klappen, so daß man bei Bestreichen des Grillgutes mit Fett in den heißen Grillraum mit der Hand nicht hineingreifen muß.

Zur Lagerung des Grillspießes an der Vorderwand sind erfindungsgemäß die lotrechten Schenkel des eine Glasscheibe tragenden Rahmens der Vorderwand in parallel zur Apparatseitenwand verlaufenden Blechen fortgesetzt, die die Lagerausnehmungen für den Grillspieß bilden. Dies ist eine herstellungstechnisch außerordentlich einfache Bauart, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Bleche nach Art von Knotenblechen die Lagerung sehr widerstandsfähig machen, insbesondere wenn diese Bleche noch an ihren freien Enden querverstrebt sind.

Um den Antrieb eines solcherart gelagerten Grillspießes sicherzustellen, ist erfindungsgemäß der Grillspieß an seinem einen über das Lager vorstehende Ende mit einem Zahnrad versehen, welches mit einem von einem Elektromotor getriebenen Zahnrad kämmt. Durch das Ausschwenken des Grillspießes wird der Eingriff dieser beiden Zahnräder zwangsläufig gelöst, so daß der in ausgeschwenkter Endstellung stehende Spieß ohne Abschalten des Motors stillsteht. Bis zu einer gewissen Ausschwenkmittelstellung bleibt aber der Eingriff der beiden Zahnräder bestehen, so daß man erreichen kann, daß sich auch der teilweise ausgeschwenkte Grillspieß noch dreht, was beim Bestreichen des Grillgutes mit Fett od. dgl. vorteilhaft ist.

Der ausgeschwenkte Grillspieß kann nun mit einem auf das Ende des Spießes aufzusetzenden Griff aus seinen Lagern genommen werden. Zu diesem Zweck ist das das Zahnrad tragende Ende des Grillspießes mit einem Bund versehen, der von einem zangenartig ausgebildeten Griff erfaßt wird.

Dieser Grillspießgriff kann nun unterhalb seiner Zange noch einen Abhebeschnabel besitzen, mit dem man in der Lage ist, die versenkt liegende Fettpfanne aus dem Apparat herauszunehmen; der Griff stellt also ein Kombinationswerkzeug dar.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigen Fig. 1 eine Vorderansicht des Grillapparates, Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie A-B der Fig. 1 mit geschlossener Vorderwand und eingeklapptem Grillspieß, Fig. 3 einen gleichen Schnitt wie Fig. 2, nur mit abgeklappter Vorderwand und herausgeklapptem Grillspieß, Fig. 4 einen Schnitt durch den Grillspießgriff,

Fig. 5 einen Schnitt durch den auf das Grillspießende aufgesetzten Griff.

Der kastenförmige Grillapparat besitzt die Seitenwände 1 und 2, ferner den Boden 3, die Rückwand 4 und außerdem die ausklappbare Vorderwand 5. Die Seitenwände 1 und 2 sind aus wärmetechnischen Gründen doppelt ausgeführt, so daß jeweils ein Hohlraum entsteht. In dem Hohlraum, der der Seitenwand 2 zugeordnet ist, befindet sich der Antriebsmotor und die Schaltanlage mit dem Schalter 6 und der Kontrollampe 7. Der Motor arbeitet auf das Antriebsritzel 8.

Die Vorderwand besitzt eine Glasscheibe, die durch die Rahmenschenkel 9 und 10 gehalten wird. Diese Schenkel 9 und 10 setzen sich in Blechen 11 und 12 fort, welche parallel zur Apparatseitenwand verlaufen. Sie bilden die Lager 13 und 14 für den Grillspieß, der den mittleren Spießschaft 15 besitzt. Das eine angespitzte Ende 16 des Schaftes 15 wird zentrierend in eine entsprechende Bohrung des Bleches 12 eingesetzt, während das andere Blech 11 einen seitlich offenen Schlitz 17 zur Einführung des Spießschaftes 15 besitzt. Außerhalb seines Lagers trägt dieser Spießschaft 15 ein Zahnrad 18, welches bei eingeschwenkter Stellung des Spießes und auch bei teilweise herausgeschwenkter Lage dieses Spießes mit dem Antriebsrad 8 kämmt. Ferner ist dieses Ende des Spießschaftes noch mit einem Bund 19 versehen, welcher durch die Schenkel 20 und 21 eines zangenartig ausgebildeten Griffes 22 erfaßt werden kann. Der Schenkel 20 steht unter der Einwirkung der Feder 23, während der Schenkel 21 am Griff 22 starr angebracht ist. Dieser Schenkel 21 setzt sich in einem Abhebeschnabel 24 fort.

Die Wirkungsweise des Apparates ist folgende: Wenn der Apparat beschickt werden soll, klappt man die Vorderwand 5 nach vorne, wodurch der Grillspieß außerhalb des Apparates zu liegen kommt. Man kann diesen Grillspieß nunmehr abnehmen und mit dem Grillgut bestecken. Daraufhin wird die Vorderwand 5 zugeklappt und der Grillspieß tritt in den Apparat ein, der nunmehr von allen Seiten, mit Ausnahme zweier schmaler Entlüftungsschlitze 25, geschlossen ist. Der Motor wird sodann gleichzeitig mit der Heizwendel eingeschaltet. Das vom Motor angetriebene Zahnrad 8 überträgt den Antrieb auf das Zahnrad 18, so daß der Grillspieß mit seinem Schaft 15 entsprechend gedreht wird.

Will man das Grillgut während des Grillvorganges mit Fett bestreichen, so klappt man die Vorderwand heraus, u. zw. nicht notwendigerweise bis zu ihrer Endstellung, sondern in eine Mittelstellung, in der das Zahnrad 18 noch mit dem Antriebsrad 8 kämmt und sich dadurch der Grillspieß noch dreht. Das Grillgut liegt demzufolge frei zur allseitigen Behandlung. Nach dem Zurückklappen wird der Grillvorgang fortgesetzt. Nach Beendigung des Grillens klappt man die Vorderwand wieder nach vorne und kann jetzt mit Hilfe des Griffes 22 den Grillspieß aus seinen Lagern herausheben und das Grillgut abnehmen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Elektrisch betriebener, kastenförmiger Grillapparat mit nach unten ausklappbarer Vorderwand und einer Lagerung für drehbare und herausnehmbare Grillspieße, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderwand (5) die Lager (13, 14) für den Grillspieß (15) trägt.
2. Grillapparat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die lotrechten Schenkel (9, 10) des eine Glasscheibe tragenden Rahmens der Vorderwand (5) in parallel zur Apparatseitenwand verlaufenden Blechen (11, 12) fortgesetzt sind, die die Lager (13, 14) für den herausnehmbaren Grillspieß (15) bilden.
3. Grillapparat nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Grillspieß (15) an seinem einen über das Lager vorstehenden Ende mit einem Zahnrad (18) versehen ist, welches mit einem vom Elektromotor getriebenen Zahnrad (8) kämmt.
4. Grillapparat nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das das Zahnrad (18) tragende Ende des Grillspießes (15) mit einem Bund (19) versehen ist, der von einem zangenartig ausgebildeten Griff (22) erfaßbar ist.
5. Grillapparat nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Grillspießgriff (22) unterhalb seiner Zange (20, 21) zusätzlich noch einen Abhebeschnabel (24) besitzt.

(Hiezu 2 Blatt Zeichnungen)

Nr. 238395

Kl. 34a, 13/20

2 Blatt - Bl. 1

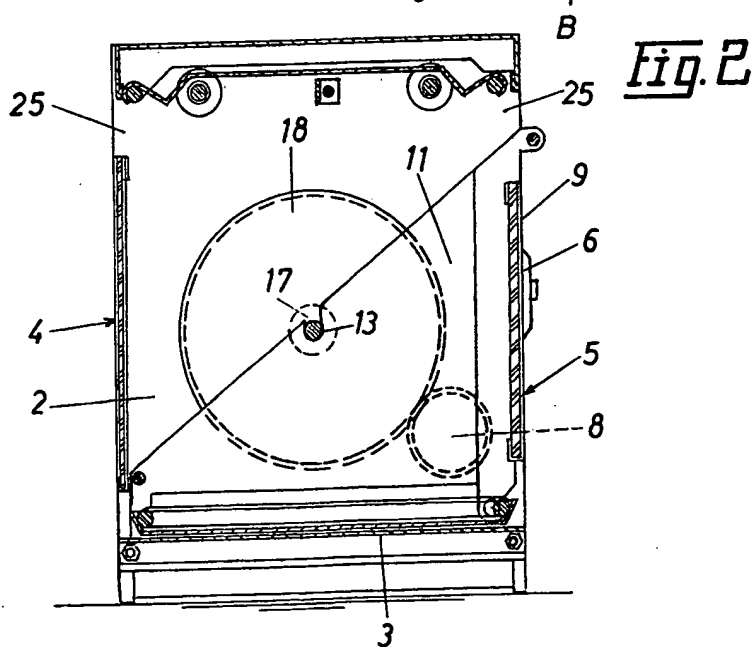
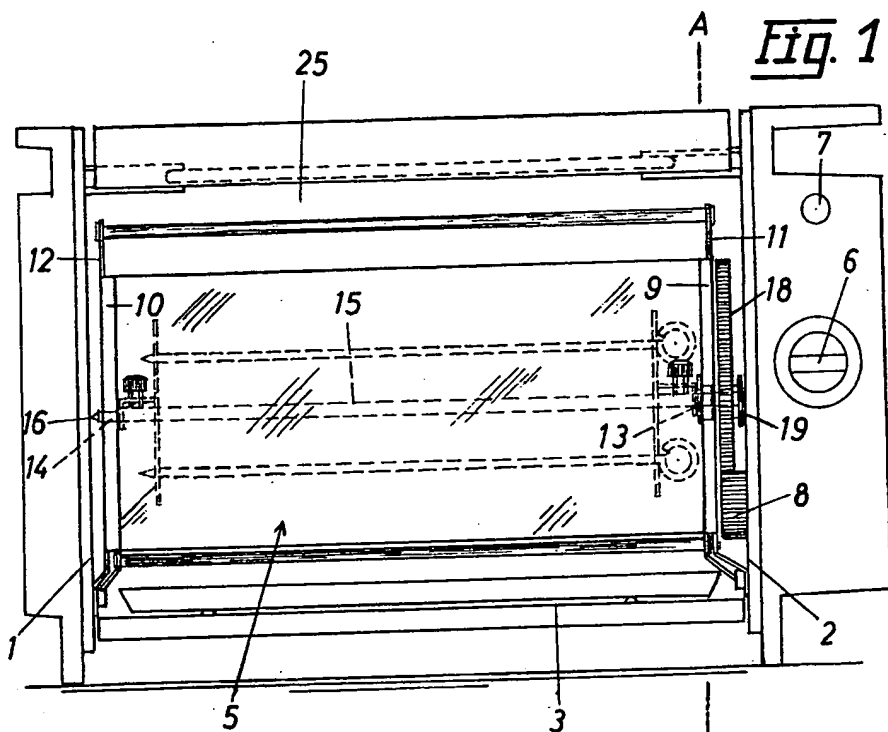


Fig. 3

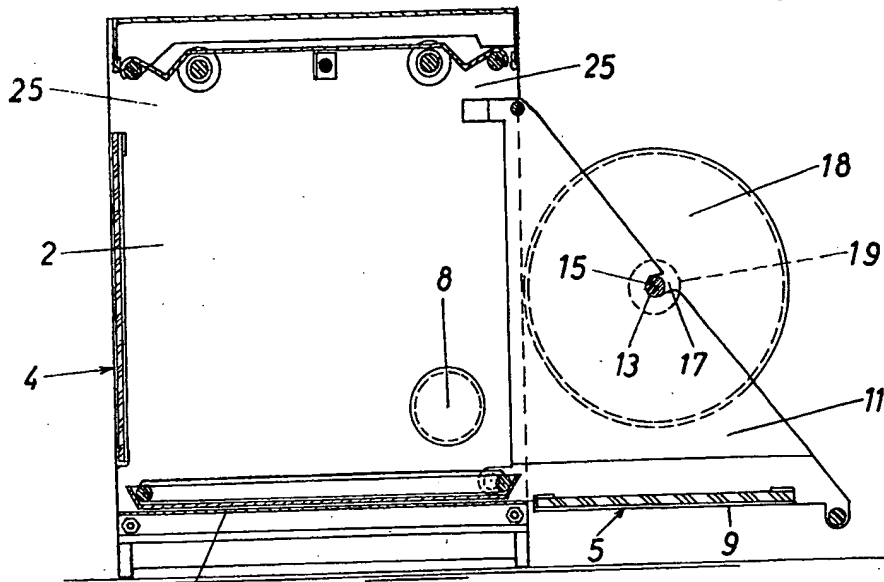


Fig. 4

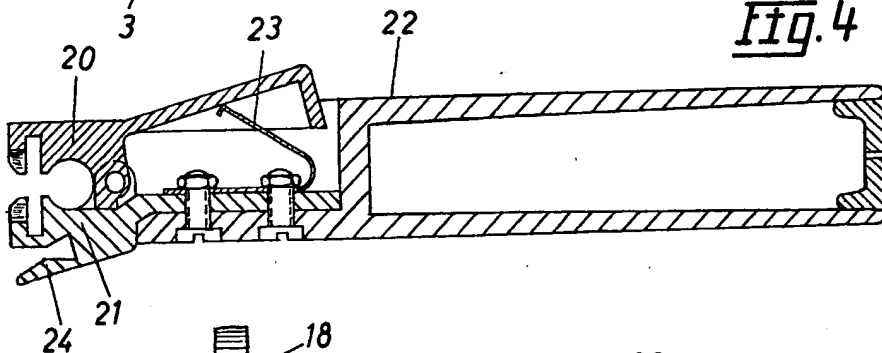
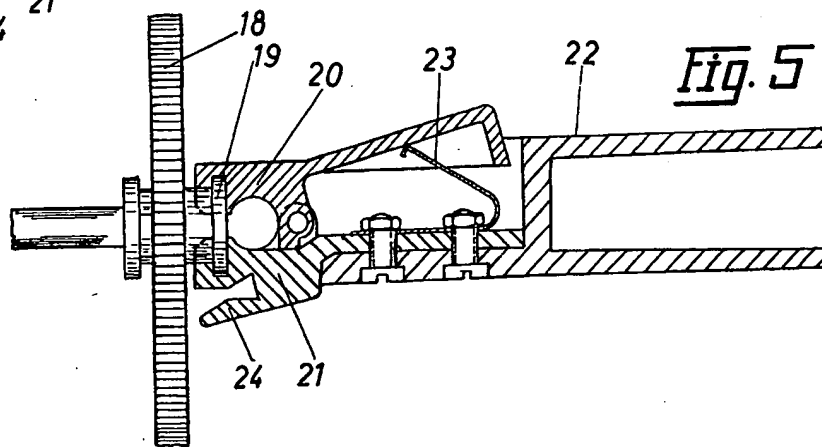


Fig. 5



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.